

Thema: „Er kam in sein Eigenthum und die Seinen nahmen ihn nicht auf,“ nicht gerade eine Bußpredigt, aber die sonst gute Ausführung macht doch leicht den Eindruck, daß sie mehr für die vorbereitende Adventszeit, als für das hohe Weihnachtsfest passe. 5. Bei didascalischen Predigten, die den Unterricht über eine Wahrheit zum Zweck haben, ist es wohl gestattet, und oft nothwendig, die Wahrheit nur von einer Seite zu betrachten, indeß muß immer verhütet werden, daß nicht zu einer falschen Auffassung Anlaß gegeben werde. Die vorliegende Predigt auf das Fest der unbefleckten Empfängniß kündigt eine Belehrung über das Geheimniß an, und gipfelt die Ausführung in den Sätzen: Unbefleckt empfangen sein ist dasselbe wie erlöst sein; die Erlösung kann eben eine zuvorkommende und eine nachfolgende sein; wir haben die nachfolgende, Maria hat die zuvorkommende Erlösung. Das legt nun leicht die irrthümliche Auffassung nahe, daß Maria von Anfang an in dem Zustande war, in welchem wir nach der Taufe sind. Eine kurze Darlegung des betreffenden Unterschiedes wäre zur Verhütung des Irrthums genügend aber auch erforderlich gewesen.

An den im Obigen besprochenen empfehlenswerthen Inhalt des „Katholischen Kanzelredners“ reiht sich nebst einigen Recensionen noch eine durch alle Hefte fortlaufende „Geschichte der katholischen Katechese“, welche als ebenso interessante wie gediegene Bearbeitung eines wichtigen Theiles der Kirchengeschichte eine sehr schätzenswerthe Zugabe der genannten Zeitschrift bildet.

38) **Rosa mystica**, die Wunderrose, Cantate mit Declamation. Text von Max Steigenberger. Musik für 4 Frauenstimmen mit Pianoforte-Begleitung von Karl Deigendesch. Regensburg, Fr. Pustet's Verlag. Partitur und Textbuch zusammen 3 M. = fl. 1.86. Textbuch und Einzelstimmen à 20 Pf. = 12 kr.

39) **Regensburger Oberquartette** für Sopran I und II Alt und Bariton; erschienen ebendasselbst. Von Jos. Kenner. Zweite umgearbeitete und verbesserte Auflage. Partitur und Bariton in einem Hefte. M. 3.20 = fl. 1.98. Die übrigen Stimmhefte à 2 M. = fl. 1.24.

Die Reaction auf kirchenmusikalischem Gebiete hat ihre eminente Bedeutung nicht bloß für Compositionen, die dem liturgischen und außerliturgischen Gottesdienste dienen, sondern sie übt auch auf das weltliche Lied einen unverkennbar wohlthätigen Einfluß. Sie hat eine Reihe von Compositionen ins Leben gerufen, die Texte mehr religiösen Inhaltes in Form von Cantaten und Oratorien zur Grundlage haben, hat gegenüber den zahlreichen Liederansammlungen, die namentlich in den letzten Jahrzehnten in allen möglichen Formen entstanden, aber leider nur zu oft mit einem Inhalte, der vielfach mindestens bedenklich, wenn nicht anstößig zu nennen ist, andere Sammlungen von Liedern und Gesängen geschaffen, die nur sittlich reine und edle Texte behandeln. Werke solcher Art sind auch *Rosa mystica* von Deigendesch und Kenner's Oberquartette.

Gewiß ist es eine dankbare Aufgabe, die Rosenfranzkönigin zu besingen, gewiß ein glücklicher Gedanke, die erhabenen Geheimnisse des Rosenkranzes vorzuführen in der Art und Weise, wie es von Steigenberger in seiner *Rosa mystica* geschehen. In 8 Gesängen, die durch Declamation verbunden, besingt der Dichter die Rose von Nazareth, schildert sie als die lang ersehnte Gottesbraut (I. Chor), preist sie als reine Gottesmutter (II.), besingt sie als Schmerzensmutter unter dem Kreuze (III.), feiert mit ihr Ostern und Auferstehung (IV.), die Himmelfahrt ihres göttlichen Sohnes (V.) und endlich ihre eigene Himmelfahrt und Verherrlichung im Himmel (VI—VIII) — und zwar in recht inniger und anziehender Form. Ganz dem hehren, geheimnißvollen Inhalte entsprechend ist auch die Musik und gerade die Zusammenstellung von 4 Oberstimmen (I. und II. Sopr., I. und II. Alt), abwechselnd in Chor und Solis, bringt dies besonders gut zum Ausdruck. Einzelne dieser Gesänge sind von geradezu ergreifender Schönheit, wie z. B. die Arie für Alt: „Rose, Rose vom Paradies“ mit dem Chore: „O Königin im goldenen Kleid“. — Zwar sagt der Titel „für 4 Frauenstimmen.“ Gewiß mit gleichem, wenn nicht noch mehr Erfolg wird sich die Cantate auch von 4 Knabenstimmen aufführen lassen, worauf auch schon die Bemerkung des Componisten hinzuweisen scheint, mangels eines entsprechenden II. Altes diese Stimme mit Tenoren zu besetzen. In beiden Fällen wird die Cantate in Rücksicht auf Inhalt und Form für Institute, Seminaristen, Gesangsschulen u. ein erwünschtes, sehr dankbares und für Aufführungen sehr geeignetes Werk bilden.

Ebenso empfehlenswerth sind die Oberquartette von Kenner, namentlich auch für Studienanstalten, wo Gesang gepflegt wird. Religiöse Lieder, die schönsten Volkslieder, werthvolle Compositionen berühmter Meister ernsten und heiteren Inhaltes und 5 Madrigale, im Ganzen 131 Nummern, Alles, Lieder mit sittlich reinem, sorgfältig ausgewähltem Texte machen das Werk werthvoll für Schule und Haus. Außerdem ist es das trefflichste Übungsmaterial für Gesangunterricht, wie denn auch der erfahrene Herausgeber als Einleitung eine Reihe recht praktischer Bemerkungen in diesem Sinne gibt.

Es braucht wohl kaum hingewiesen zu werden auf die treffliche Ausstattung beider Werke und auf die Bereitwilligkeit der Verlagsbuchhandlung, die Anschaffung beider und namentlich die Einführung des letzteren an Anstalten u. durch die günstigsten Bezugsbedingungen zu erleichtern.

Mellrichstadt (Unterfranken.)

Kraus.

-
- 40) **Der weiße Sonntag.** Leicht verständliche Belehrungen und Gebete für Erstcommunizanten. Von einem Priester der Erzdiocese Freiburg. Donaumörth. Buchhandlung des katholischen Erziehungsvereines. (R. Auer.) 2. Aufl. 240 S. in gr. 16°. Preis: 60 Pf. = 38 fr., einfach gebunden 80 Pf. = 50 fr.